

Predigt mit Apg 2, 14-21 und Joel 3 – Wer den Namen des Herrn anruft, wird errettet!

Pfingstsonntag, 20.05.2018. Chrischona Altheim. Matthias Rupp

Einleitung

Es war ein ganz normales Pfingstfest. Wie jedes Jahr wurde dieses jüdische Fest in Jerusalem gefeiert. Es war eine Art **Erntedankfest**: Die Erstlinge der Ernte wurden präsentiert, es wurde Gott gedankt und geopfert.

Dazu kamen **jüdische Pilger aus aller Herren Länder nach** Jerusalem. Wahrscheinlich war die ganze Stadt voll mit mehreren **tausend Leuten**. Das sind diese Ortsangaben, die immer so schwer zu lesen sind an Pfingsten (Apg 2, 9-11). Es waren verstreute Juden, die ihre jüdische Identität behielten, aber verstreut wurden und in der Fremde lebten. Sie kamen aus dem **römischen Reich** rund um den **Mittelmeerraum** und Nordafrika und aus dem **Partherreich**, d.i. **Mesopotamien** das heutige Irak, Iran, ja bis nach Arabien und darüber hinaus.

Und mittendrin in diesem Jerusalemer Volksfest: die **Jünger Jesu**. Sie waren versammelt im „Obergemach“ in Jerusalem (1,13). Dort warteten sie. Denn **bevor Jesus auffuhr in den Himmel, hat er** seinen Jüngern noch einen **Auftrag** und eine **Verheißung gegeben: Geht hin (Mt 28). Und: Ihr werdet die Kraft... (Apg 1,8).**

Nur: wann? Wann wird der Heilige Geist kommen? In Apg 1,5 sagt Jesus an seiner Himmelfahrt: „nicht lange nach diesen Tagen“. Und endlich, die „kleine Zeit“, sollte bald vorbei sein, denn nur 7 Tage später, am Pfingstfest (Pentecost: es wurde 50 Tage nach dem Passah gefeiert wurde), hatte das Warten ein Ende. Apg 2,1:

1 Und als der Pfingsttag (50 Tage nach Passah = 7 Tage nach Himmelfahrt) gekommen war, waren sie alle (120, vgl. 1,15) beieinander an einem Ort (Obergemach in Jerusalem). 2 Und es geschah plötzlich ein Brausen vom Himmel wie von einem gewaltigen Sturm und erfüllte das ganze Haus, in dem sie saßen. 3 Und es erschienen ihnen Zungen, zerteilt und wie von Feuer, und setzten sich auf einen jeden von ihnen, 4 und sie wurden alle erfüllt von dem Heiligen Geist und fingen an zu predigen in andern Sprachen, wie der Geist ihnen zu reden eingab.

Der Heilige Geist „setzte sich auf die Jünger“, er kam auf sie. Er erfüllte sie und mit ihm seine Kraft. Es war ein **kraftvolles Wirken: Brausen**, Sturm, Feuerzungen. Und: die Jünger fingen

an zu **predigen**, d.h. von den großen Taten Gottes zu berichten (2,11). Und das „**in anderen Sprachen**, wie es der Geist ihnen gab, auszusprechen“ (12). Plötzlich war es nicht mehr nur ein ganz normales Pfingstfest in Jerusalem. Es **gab Aufruhr**. Da war jetzt richtig was los. Kein „normales“ Pfingstfest mehr.

Denn: all die **Juden wurden nun aufmerksam** auf die Schar der Jünger durch das Brausen (6). Die Jünger sind ziemlich sicher zwischenzeitlich **auf den Tempelplatz gegangen** um dort zu predigen. Aber das besondere war: **Jeder verstand die Predigt in seiner eigenen Sprache!!** Die Jünger konnten plötzlich in Sprachen reden (predigen!), die sie vorher nicht gelernt hatten. Darüber wurde die Masse „**bestürzt**“ (6), sie entsetzten und verwunderten sich (7.12). Sie waren ratlos (12) und Vers 12:

»sagten zueinander: »Was wird das werden?«¹³ Andere aber hatten ihren Spott und sagten: »Sie sind voll von süßem Wein.«

In anderen Worten: **Sind die etwa betrunken?** Was geht denn hier ab? Was ist denn hier los? Was soll das? Die haben wohl das Erntefest etwas zu viel gefeiert mit süßem Wein, so dass die jetzt hier so ein Theater machen. **Und dann. Dann tritt Petrus auf.** V.14: In diesem „Chaos“ und in der unübersichtlichen Lage, trat Petrus hervor mit den Elf und redete zu der Menschenmenge. Petrus muss Klarheit schaffen, was all das zu bedeuten hatte. Vers 14

14 Da trat Petrus auf mit den Elf, erhob seine Stimme und redete zu ihnen:

Es erfüllt sich dadurch unmittelbar das, was Jesus kurz vor seiner Himmelfahrt versprochen hatte (**Apg 1,8** – dass der HG kommt und mit ihm Kraft, und dass sie Zeugen sein werden: zuerst in Jerusalem). Diese „Rede“ ist **als die Pfingstpredigt in die Geschichte** eingegangen.

Bevor Petrus aber seine eigentliche Predigt startet, geht er erst mal auf den Vorwurf ein, sie seien „betrunken“. Er verteidigt sich gegen den Spott der Leute. Er rechtfertigt sich und stellt die Dinge klar. V. 14.

Ihr Juden, liebe Männer, und alle, die ihr in Jerusalem wohnt, das sei euch kundgetan, und lasst meine Worte zu euren Ohren eingehen! (hört gut zu!!) 15 Denn diese sind nicht betrunken, wie ihr meint, ist es doch erst die dritte Stunde am Tage (9 Uhr morgens);

Das ist doch kein Quatsch was hier passiert mit dem Windbrausen, dem Feuer und der Sprachenrede. Nein, das ist weder eine Massenhysterie noch ein jüdisches Saufgelage. **Ich kann mir die Fragezeichen über der Menschenmenge vorstellen: „Ja, Petrus, was ist es dann? Was passiert hier? Was geschieht hier.“** Was geschah an Pfingsten?

Hauptteil

Petrus Pfingstpredigt mit Joel 3: Es beginnt eine neue Ära!

Das ist die Frage, die Petrus den Juden damals in **seiner Predigt beantwortet und auf die ich jetzt gemeinsam mit euch den Fokus setzen möchte**. Nachdem er klargestellt hat, dass sie nicht betrunken sind, fährt er fort:

*16 sondern **das ist's**, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5):*

Spott ist unangebracht. Das was jetzt gerade vor euren Augen passiert, **ist ein wesentlicher Meilenstein in der Geschichte Gottes mit den Menschen**. Vor allem mit dem Volk Israel.

Gott schreibt gerade Geschichte. Eine Geschichte, die schon lange vorhergesagt ist, seht ihr es denn nicht? Und ihr seid mittendrin!!! Macht die Augen auf! Hört zu! Blickt es doch! JETZT von diesem Zeitpunkt an, **beginnt ein neues Zeitalter, eine neue Ära, etwas Neues bricht an**, etwas Revolutionäres, Besonderes... und wir brauchen nicht überrascht davon zu sein, sondern sein Wort, hat es schon vorhergesagt, das es eintreffen wird. Das sagt Petrus.

Also: was ist es, das hier passiert? Lesen, was Petrus in Apg 2,17-21 aus Joel 3, 1-5 zitiert.

16 das ist's, was durch den Propheten Joel gesagt worden ist (Joel 3,1-5)17 »Und es soll geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, da will ich ausgießen von meinem Geist auf alles Fleisch; und eure Söhne und eure Töchter sollen weissagen, und eure Jünglinge sollen Gesichte sehen, und eure Alten sollen Träume haben; 18 und auf meine Knechte und auf meine Mägde will ich in jenen Tagen von meinem Geist ausgießen, und sie sollen weissagen. 19 Und ich will Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf Erden, Blut und Feuer und Rauchdampf; 20 die Sonne soll in Finsternis und der Mond in Blut verwandelt werden, ehe der große Tag der Offenbarung des Herrn kommt. 21 Und es soll geschehen: wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.«

Eine Spannende Frage, die wir beantworten müssen lautet: Ist an diesem ersten Pfingstfest **genau das eingetroffen und erfüllt worden, was wir in Joel 3 lesen**? Also ist alles, was wir in Joel 3 lesen tatsächlich am ersten Pfingstfest erfüllt worden? Schauen wir genau hin:

- 17-18: Geist ausgießen auf alles Fleisch. Knechte und Mägde usw. Weissagen, Träume, Gesichte. Ist das geschehen?
- 19-20: Blut, Feuer, Rauchdampf, Sonnenfinsternis, Mond blutrot? Lesen wir davon?
- 21: wer den Namen des Herrn anruft, der soll errettet werden? Wurde das erfüllt?

Was hat sich erfüllt, was nicht? Das ist eine spannende und wichtige Frage, die immer wieder aufkommt, wenn man sich mit **prophetischen Texten aus dem AT beschäftigt**. Das besondere an den Propheten ist ja: sie sagen was Gott sagt. „So spricht der Herr“, sie waren wirklich die Boten Gottes. Was sie sagen sagt Gott. Also ist es wahr.

Gott hat den Propheten immer wieder einen besonderen Ein-Blick gegeben auch in Zukünftiges. Er hat zu ihnen geredet und sie schrieben es auf, **manchmal ohne sich selbst exakt im Klaren zu sein**, wie das genau aussehen wird und wann sich was genau erfüllt.

Bild (siehe Anhang): Propheten sahen einzelne Bergspitzen in der Zukunft, doch manchmal sind zwischen zwei Bergen laaaange Täler, die sie nicht sahen. **BILD MALEN** auf Flipchart.

So ist es auch hier. Einiges hat sich erfüllt, anderes steht noch aus. Petrus macht deutlich: Pfingsten **ist der Anfang einer ganz besondere Zeitspanne**. Eine große wichtige Bergspitze, aber noch nicht der letzte Berg. Mit Pfingsten beginnt eine ganz besondere Ära. Die Ära der Gemeinde in der Kraft des Geistes.

Diese Ära **endet mit dem großen, herrlichen und schrecklichen Tag des Herrn**. Wenn Jesus wiederkommt. Und in diesem Tal, in dieser Zwischenzeit zwischen Pfingsten und der Wiederkunft leben wir. **(BILD MALEN)**. **Achtung:** du und ich, wir leben in dieser Zwischenzeit. Das ist unserer Zeit, von der der Petrus hier spricht: Zwischen Pfingsten und dem Tag des Herrn.

In diesem Tal wird schon etwas von dem erfüllt, was wir in Joel 3 lesen, oder sagen wir „**vorerfüllt**“. Ab jetzt beginnt etwas und es erfüllt sich auch schon etwas – aber doch noch nicht ganz. **Also:** Nun: was hat sich erfüllt, was nicht? Was kennzeichnet dieses Tal, in dem wir uns befinden? Ich gehe am Text von Joel 3 und Apg 2 entlang und entdecke drei Punkte:

1. Gottes **Geist** für alle (17-18)
2. Gottes **Gericht** für alle (19-20)
3. Gottes **Rettung** für alle (21)

a. Ab jetzt: Gottes Geist für alle (17-18)

Ab Pfingsten. An diesem Tag beginnt Gott die Ausgießung seines Geistes: (nach Elberfelder)

¹⁷ «Und es wird geschehen in den letzten Tagen, spricht Gott, daß ich von meinem **Geist ausgießen werde auf alles Fleisch**, und eure Söhne und eure Töchter werden weissagen, und eure jungen Männer werden Gesichte sehen, und eure Ältesten werden Traumgesichte haben; ¹⁸ und **sogar** auf meine Knechte und auf meine Mägde werde ich in jenen Tagen von **meinem Geist ausgießen**, und sie werden weissagen.

Was für eine **Neuheit**, was für eine **Revolution**, was für eine Besonderheit: Gott gießt seinen Geist aus auf alle Menschen (alles Fleisch). Die Geisterfüllung und Geistessalbung, ja das Gottes Geist auf einer Person ruht und in ihr wohnt, **das kannte das Alte Testament nur von einzelnen besonderen Persönlichkeiten.**

Im AT goss Gott seinen Geist aus, auf seine **Könige, Priester, Propheten**, die einen besonderen Dienst ausübten. Nicht jeder Israelit hatte durch den Glauben den Geist Gottes in sich wohnen.

Bsp: zur Zeit Mose aus 4. Mose 11: Als das Volk Israel mal **wieder murrte in der Wüste und sich bei Mose beschwerte** darüber, dass es „nur“ Brot vom Himmel regnete und nicht auch noch Fleisch, da war Mose mal wieder überfordert und ja man kann sagen, er hatte auch einfach „die Schnauze voll“

¹⁴ Ich allein kann dieses ganze Volk nicht tragen, denn es ist mir zu schwer. ¹⁵ Und wenn du so mit mir tust, dann bringe mich doch um, wenn ich in deinen Augen Gunst gefunden habe, damit ich mein Unglück nicht mehr ansehen muß! (Num 11:13-15)

Und dann schafft Gott eine Lösung und Abhilfe für Mose: er soll 70 fähige Männer aus dem Volk suchen, Älteste, die in der Lage sind, die Last des Führens und Richtens mit Mose zu teilen. Und dann sagt Gott folgendes:

¹⁷ Und ich werde herabkommen und dort mit dir reden, und ich werde **von dem Geist nehmen, der auf dir ist, und auf sie legen**, damit sie mit dir an der Last des Volkes tragen und du sie nicht mehr allein tragen mußt. (Num 11:17 ELB)

Und Mose folgte dem Rat Gottes und versammelte 70 Älteste rund um die Stiftshütte.

²⁵ Und der HERR kam in der Wolke herab und redete zu ihm und nahm von dem Geist, der auf ihm war, und legte ihn auf die siebzig Männer, die Ältesten. Und es geschah, sobald der Geist auf sie kam, weissagten sie (Num 11:25 ELB)

Und dann sagt Mose etwas in V. 29 einen Satz, in dem so viel Prophetisches steckt. Wir lesen hier von **einer Sehnsucht, die Mose hat, nämlich dass Gott sein Geist ausgießen möge über ALLE!!**

²⁹ Aber Mose sagte zu ihm: Mögen doch alle im Volk des HERRN Propheten sein, daß der HERR seinen Geist auf sie lege! (Num 11:29 ELB).

Wäre es nicht schön, wenn Gott seinen Geist auf alles Volk ausgießen würde? Ja das wäre es. Und an **Pfingsten ist genau das geschehen!** Zumindest zum Teil. Gottes Geist wurde ja nicht automatisch auf „alles Fleisch“ ausgegossen, also über alle Menschen, **sondern zunächst mal nur auf die Apostel und dann anschließend auf alle, die zum rettenden Glauben** an Jesus Christus gekommen waren. Es war der Beginn der Erfüllung! **Ab jetzt** gibt es: Gottes Geist für alle Gläubigen – Für Söhne und Töchter. Männer und Frauen. Junge und Alte. **Sogar** (18) Sklaven und Knechte und Mägde. Also: Unabhängig von Geschlecht, Alter, sozialem Status, ja sogar für Nichtjuden gab es jetzt Gottes Geist!!!

Die Apostel (oder die 120) empfingen ihn „einfach so“. Da kamen das Brausen und die Flammen. Aber darauf brauchen wir heute nicht zu warten. In Vers 38 wird beschrieben, **wie jeder andere „normalo“ heute den HG empfängt.**

⁸ Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen (Act 2:38 ELB)

Das ist die Bergspitze, die Joel beschreibt und die Petrus sagt: dies hat sich heute begonnen zu erfüllen!!! Gott gießt seinen Geist aus. Ab jetzt für alle, die glauben. **(BILD PFEIL RUNTER)**

Die zweite Bergspitze, die Joel sieht und Petrus zitiert ist der **Tag des Herrn**. Zweiter Punkt. Pfingsten ist der Beginn der neuen Ära des Geistes und der Tag des Herrn ist der Abschluss, das Ziel, das Ende dieser Ära.

b. Kommt: Gottes Gericht für alle (19-20)

⁹ Und ich werde Wunder tun oben am Himmel und Zeichen unten auf der Erde: Blut und Feuer und Rauchdampf; ²⁰ die Sonne wird verwandelt werden in Finsternis und der Mond in Blut, ehe der große und herrliche Tag des Herrn kommt. (Act 2:19-20 ELB)

Diese Wunder und Zeichen haben sich **offensichtlich noch nicht erfüllt** an diesem Pfingstfest in Jerusalem. Es geht um eine Zeit, „ehe“, also kurz bevor der „große und herrliche Tag des Herrn komm“. In Joel heißt es nicht der „große und herrliche“, sondern der „große und schreckliche/furchtbare“. Einige Stellen aus Joel über den Tag des Herrn:

1,15: „O weh des Tages! Denn der Tag des Herrn ist nahe und kommt wie ein Verderben vom Allmächtigen.“

Beben sollen alle Bewohner des Landes! Denn es kommt der Tag des HERRN, ja er ist nahe : ² ein Tag der Finsternis und der Dunkelheit, [...] ³ Vor ihm her verzehrt das Feuer, und nach ihm lodert die Flamme; vor ihm ist das Land wie der Garten Eden und nach ihm eine öde Wüste. Auch gibt es vor ihm kein Entrinnen. (Joe 2:1-3)

Der Tag des Herrn ist groß und voller Schrecken, wer kann ihn ertragen? (2,10).

Diese Symbolik von Gericht weist auf die schreckliche Zeit hin, die kurz vor der **Wiederkunft Jesu** eintreten wird, wie wir ihn in Offenbarung lesen. Offb 6,12-17

¹² Und ich sah, als es das sechste Siegel öffnete: und es geschah ein großes Erdbeben; und die Sonne wurde schwarz wie ein härener Sack, und der ganze Mond wurde wie Blut, [...] ¹⁷ Denn gekommen ist der große Tag ihres Zorns. Und wer vermag zu bestehen ? (Rev 6:12-17 ELB)

Jesus selbst redet in Mt 24 davon, dass gewisse Dinge geschehen, **KURZ BEVOR** er wiederkommt: Mt 24, 29

²⁹ Aber gleich nach der Bedrängnis jener Tage wird die Sonne verfinstert werden und der Mond seinen Schein nicht geben, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte der Himmel werden erschüttert werden.

³⁰ Und dann wird das Zeichen des Sohnes des Menschen am Himmel erscheinen; und dann werden wehklagen alle Stämme des Landes, und sie werden den Sohn des Menschen kommen sehen auf den Wolken des Himmels mit großer Macht und Herrlichkeit. (Mat 24:30 ELB)

Jesu Wiederkunft ist der große, herrliche, schreckliche Tag des Herrn. Er kommt noch. Steht noch aus. Gottes Gericht für alle Menschen. Das ist der große, mächtige, herrliche, **majestätische und ehrfurchtgebietende Berg**, an dessen Fuß die Menschheit auch heute noch steht. Von diesem Berg wird der **gerechte und heilige und verdiente Zorn und das Gericht Gottes über alle Menschen kommen**, der wie eine mächtige unaufhaltsame Lawine den Berg heruntergrollt. Und durch jeden Tag, den ein Mensch verharret als unbußfertig, uneinsichtig, stolz und störrisch Gott gegenüber, wird diese Lawine vergrößert. Röm 2,5

⁵ Nach deiner Störrigkeit und deinem unbußfertigen Herzen aber häufst du dir selbst Zorn auf für den Tag des Zorns und der Offenbarung des gerechten Gerichtes Gottes (Rom 2:5 ELB)

Der Tag des Herrn ist groß und voller Schrecken, wer kann ihn ertragen? (2,10).

c. Bis dahin – was tun?: Gottes Rettung für alle, die den Namen des Herrn anrufen (21)

Ja, wer kann **da bestehen? Wer kann das ertragen? Gibt es Hoffnung?** Gibt es einen Tunnel durch diesen Berg? **Oh ja, die gibt es.** Und ich denke, Petrus hat die Joel Stelle gerade deswegen zitiert, um genau das deutlich zu machen. Der Schlüsselvers ist V. 21:

21 Und es soll geschehen: wer den Namen des Herrn anrufen wird, der soll gerettet werden.»

Das ist das, worauf Petrus hier hinauswill, **mit dieser Joel Stelle: Und deswegen will auch ich da drauf hinaus: Es gibt Rettung. Es gibt Hoffnung. Es gibt ein entrinnen.** Und zwar für jeden, der den Namen des Herrn anruft – DER wird gerettet werden. Den Rest der Pfingstpredigt nutzt Petrus um den Juden deutlich zu machen: **Wer ist dieser Herr?** Wie lautet der Name des Herrn, den ich anrufen muss, um gerettet zu werden? In Joel und das schien auch den Juden klar zu sein, geht es um den HERRN, um Jahwe, den Gott Abraham, Isaaks und Jakobs. Doch Petrus macht schnell deutlich: Es geht um Jesus Christus. Dadurch macht er auch die Göttlichkeit Jesu deutlich!!

V. 22: JESUS von Nazareth. Er ist die Rettung. Das anrufen seines Namens bringt Rettung. Um das den Juden zu zeigen nutzt er AT Bibelstellen. Psalm 16 und Ps 110.

- Jesus ist der, den ihr ans Kreuz gebracht habt (23)
- Jesus ist der von Gott auferweckte Ps 16 (24-32)
- Er ist der in den Himmel gefahrene (33)
- Der, von dem jetzt auch der Geist Gottes ausgegossen ist (33)
- Er ist der „Herr“ Ps 110 (34-35).

Fazit der Predigt in V. 36:

36 Das ganze Haus Israel wisse nun zuverlässig, daß Gott ihn [JESUS] sowohl zum Herrn als auch zum Christus gemacht hat, diesen Jesus, den ihr gekreuzigt habt. (Act 2:36 ELB)

Dieser Jesus, dieser Herr und Messias ist der **Tunnel durch den Berg** des Gerichts. Ist der **Unterschlupf vor der Lawine des Zornes Gottes.** WER SEINEN NAMEN ANRUFT, WIRD GERETTET.

¹² Und es ist in keinem anderen das Heil; denn auch kein anderer Name unter dem Himmel ist den Menschen gegeben, in dem wir gerettet werden müssen. (Act 4:12)

Am Kreuz von Golgatha hat Jesus Christus, das ganze Gericht und den ganzen Zorn Gottes zu spüren bekommen, den wir in unserem Leben angehäuft haben. **Der Gerechte starb für die Ungerechten**, damit wir zu Gott kommen können. Er stellte sich schützend über uns und ertrug die Lawine des Zornes und Gerichts stellvertretend und aufopferungsvoll aus Liebe für uns! Das ist die frohe Botschaft nicht nur von Karfreitag und Ostern, sondern auch von Pfingsten, ja die Frohbotschaft der ganzen Bibel. **Wer den Namen des Herrn in dieser Ära und in diesem Zeitalter anruft, der wird am Tag des Herrn errettet werden.**

d. Was sollst du tun?

Lass dich erretten 38-41

Wie reagierten die Juden darauf, die das hörten?

³⁷ *Als sie aber das hörten, drang es ihnen durchs Herz,*

Das ist etwas, was nur das **Wort Gottes durch den Geist Gottes tun kann...** durchs Herz „schneiden“ (Hebr 4,12f). Die Botschaft hat sie getroffen in ihrem Innersten.

Ich bin nicht Petrus, der Apostel. Aber eines weiß ich gewiss: derselbe Geist Gottes, der Petrus erfüllt hat, der lebt in mir. Und der ist auch heute noch am Werk. Sein Wort ist auch heute noch genauso wirksam und kann Herzen durchdringen.

Und ich weiß, dass wir in dieser Zwischenzeit, in dieser Gnadenzeit leben zwischen Pfingsten und dem Tag des Herrn. Der Tag des Herrn wird kommen! Wenn du also heute hier sitzt und es **dich im Inneren betrifft**. Wenn du erkannt hast, was in Zukunft kommt (Gericht), was Gott anbietet (Rettung durch Jesus), was Gott schenken will: seinen Geist. Wenn du dich fragst wie damals die Hörer:

Was sollen wir tun, ihr Brüder ?

was sollen wir tun? Wie „rufe ich den Namen des Herrn Jesus an, um errettet zu werden?

Dann gilt auch heute noch die Antwort des Apostel Petrus für dich ganz persönlich:

³⁸ *Petrus aber sprach zu ihnen: Tut Buße, und jeder von euch lasse sich taufen auf den Namen Jesu Christi zur Vergebung eurer Sünden! Und ihr werdet die Gabe des Heiligen Geistes empfangen.* ³⁹ *Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird.* ⁴⁰ *Und mit vielen anderen Worten legte er Zeugnis ab und ermahnte sie und sagte: Laßt euch retten aus diesem verkehrten Geschlecht! (Act 2:37-40 ELB)*

Lass dich erretten! **FÜR DICH** gilt die Verheißung.

³⁹ *Denn euch gilt die Verheißung und euren Kindern und allen, die in der Ferne sind, so viele der Herr, unser Gott, hinzurufen wird.*

Tu Buße, ändere deinen Sinn. Kehre um von deinen gottlosen Wegen. Kehre deinen Sünden und Abgöttern den Rücken zu und RUFE DEN NAMEN DES HERRN JESUS CHRISTUS AN, d.h. glaube und vertraue darauf, dass sein Name retten kann. Dass sein Name Rettung bringt. Bring deine Schuld zu ihm. Bekenne sie ihm und wende dich ihm zu. Öffne dich ihm. Dazu ist Pfingsten da!!!!

Lasst diese Botschaft Kreise ziehen. Jeder, der an Christus glaubt, hat den Heiligen Geist in sich wohnen, denselben Geist, der am Anfang über den Wassern schwebte, der schon mit Mose und den Propheten war. Der bei der Taufe auf Jesus kam, der Petrus an Pfingsten erfüllte und der Jesus Christus von den Toten auferweckt hat. DIESER Geist lebt in dir, wenn du an Jesus glaubst.

Also geh in dieser Kraft und Gewissheit des Glaubens und verkünde überall die großen Taten des Herrn (muss auch nicht immer so spektakulär sein!). Warum? Damit wir diese Gnadenzeit, diese Zwischenzeit nutzen, und wir immer wieder kleine Pfingstfest feiern dürfen, damit genau das geschieht, was wir in V. 41 lesen:

Die nun sein Wort aufnahmen, ließen sich taufen; und es wurden an jenem Tag etwa dreitausend Seelen hinzugetan. (Act 2:41 ELB)